

Dipl.-Ing. H. Sitte GmbH & Co. KG · Neue Landstraße 3 · 27628 Hagen im Bremischen

Herrn
Egon Tinnemeyer
Schifferstraße 125
26842 Ostrhauderfehn

Dipl.-Ing. H. Sitte GmbH & Co. KG
Neue Landstraße 3
27628 Hagen im Bremischen
Telefon 0 47 46 / 9 48 - 0
Telefax 0 47 46 / 9 48 - 1 44
www.sitte.de

Geschäftsbereich:
Geschäftsleitung

Ihre Nachricht / Zeichen

Unser Bearbeiter / 

Unsere Zeichen

Datum

Dr. Bernd Sitte

Oktober 2018

Die neue StarkStrom

Sehr geehrter Herr Tinnemeyer,

ein sehr warmer Sommer geht zu Ende – und mit dem Herbst kommt wie gewohnt die neue Ausgabe unserer halbjährlich erscheinenden StarkStrom zu Ihnen.

Diesmal mit einem ernsten Thema: Sucht. Eine Alkohol- oder Drogensucht ist für den direkt Betroffenen schlimm. Schwierig ist es aber auch für Familie, Freunde, Kollegen und Vorgesetzte des Süchtigen. Oft herrscht Unsicherheit, wie man sich verhalten soll: Ansprechen? Nicht ansprechen? Wie geht man miteinander um?

Wir haben nun mit Herrn Egon Tinnemeyer einen kompetenten Suchtberater an Bord. Jeder von Ihnen kann Herrn Tinnemeyer kontaktieren: Er kann Betroffenen Wege zur Hilfe aufzeigen und er kann Kollegen und Vorgesetzte von Betroffenen mit deren Fragen beraten. Herr Tinnemeyer wird die Anfragen auf Wunsch anonym behandeln.

Und noch ein Hinweis: Wir bieten allen unseren Mitarbeitern kostenlose „Rosetta-Stone“ Englisch-Kurse an, in die Sie sich bequem zu jeder Tages- und Nachtzeit über das Internet einwählen können. Darin sind auch Gruppengespräche mit englischsprachigen Tutoren enthalten. Es sind wieder Plätze vorhanden, melden Sie sich gerne bei Ihrer Niederlassung.

Mit freundlichen Grüßen

Dipl.-Ing. H. Sitte GmbH & Co. KG

Geschäftsleitung



Dr. Bernd Sitte

Hilfe bei Suchtproblemen

**Heute schreiben wir über ein Thema, das eigentlich keiner hören will. Zu-
mindest nicht diejenigen, die gar nicht
betroffen sind, die „Gesunden“. Und
diejenigen, die betroffen sind, wollen es
allermeistens auf keinen Fall themati-
sieren.**



Seit Juli 2018 hat die Sitte Unterneh-
mensgruppe offiziell einen Suchtbeauf-
tragten: Egon Tinnemeyer ist 62 Jahre alt
und seit 19 Jahren als Fernmeldetechni-
ker im Schiffbau für Sitte tätig. Er gehört
zur Niederlassung Leer und arbeitet
hauptsächlich auf den Werften.

Party erzählt. Das geht jeden Montag so.
Es sind die leisen Anzeichen, die niemand
wahrhaben will und mit denen keiner um-
zugehen weiß. Extremfälle wie der Chef,
der sich wundert, warum sein Mitarbeiter
sich nicht krank meldet, bei ihm zuhau-
se vorbeifährt und ihn weggetreten mit
einer Alkoholvergiftung vorfindet, sind
zum Glück sehr selten. „Ich erfahre in der
Regel erst von Problemfällen bei unseren
Mitarbeitern wenn es fast schon zu spät
ist, ihnen zu helfen!“, so Dr. Bernd Sitte.
Dann gab es oft schon so viele Probleme
und Vorfälle, dass es zumeist um eine
Kündigung geht. „Soweit soll es nicht
kommen. Wir wollen unseren Mitarbeitern
aus der Abwärtsspirale helfen und stehen
zu ihnen. Mit Herrn Tinnemeyer haben wir
eine authentische Person als Suchtbera-
ter. Er weiß, worüber er redet und wie
man frühzeitig helfen kann, einen Weg zu
finden. Schließlich wollen wir unsere Mit-
arbeiter behalten und nicht loswerden!“
Egon Tinnemeyer ist ein bodenständiger
Typ, dem man sofort abnimmt, Bescheid
zu wissen und was es heißt, „ganz unten“
zu sein. „Nach der Firmenpleite meines
früheren Arbeitgebers ging es bei mir
erst richtig los mit der Sauferei und dann
kam der Zusammenbruch. Es folgte ein
„qualifizierter Entzug“ 12 Tage lang in
einer Klinik. Aber erst nachdem meine
schwängere Schwiegertochter mich dort
besuchte und drohte, dass ich meinen
Enkel nicht kennenlernen dürfte, bin ich

Innerbetriebliche Suchtprävention ist
ein relevantes Problem. In Deutschland
schätzt man, dass zwischen 3 - 6 % der
Mitarbeiter alkoholabhängig sind, 27 -
38 % konsumieren Alkohol in riskanten
Mengen. Dazu kommen Abhängigkeiten
von Medikamenten, pathologischem
Glücksspiel- und Internetverhalten sowie
Cannabis und anderen Drogen*. Bei mehr
als 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbei-
tern in der Sitte Unternehmensgruppe
könnten das alarmierende Zahlen sein.
Deshalb ist die Sucht ein Thema, das uns
alle angeht.

Als trockener Alkoholiker weiß er, worüber
er spricht. „Sucht bedeutet nicht immer,
ganz unten zu sein. Das Gefühl, trotz des
regelmäßigen Konsumierens alles im Griff
zu haben ist das Problem.“ Er erzählt von
dem Kollegen, der jeden Morgen schein-
bar nüchtern zur Arbeit erschien und nach
Feierabend mit dem Auto zur Trinkhalle
fuhr, um sich seinen Korn zu kaufen. Als
er einmal im Stau stand und die Trinkhalle
nicht pünktlich erreicht, flippte er aus.
Oder von dem Kollegen auf der Baustelle,
der nach fast jedem Wochenende eine
Fahne hat und etwas von einer tollen

Sitte Unternehmensgruppe

aufgewacht. Ich entschied mich für eine viermonatige, stationäre Therapie. Meine Vorgesetzten bei Sitte wussten damals Bescheid, die haben mich unterstützt! Das erste Jahr danach war am schlimmsten: Wie geht man mit Gelegenheiten wie Hochzeiten, Weihnachtsfeiern und Geburtstagen um ohne Alkohol?“ Egon Tinnemeyer hat viel über sich selbst gelernt in dieser Zeit. Und auch über Andere: Die Therapie hat ihm so viel gebracht, dass er sich zum ehrenamtlichen Suchtkrankenhelfer ausbilden ließ. 2004 gründete er die Selbsthilfegruppe Freundeskreis Stönpahl in Ostrhauderfehn, die sich um Suchtkranke und ihre Angehörigen kümmert. Seit 2006 ist er als Regionalleiter im Landesverband der Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe Niedersachsen tätig und betreut in dieser Funktion rund 30 Selbsthilfegruppen. 2017 setzte Egon Tinnemeyer noch die Zusatzausbildung zum betrieblichen Suchthelfer drauf. „Wir haben für die Unternehmensgruppe einen Stufenplan zur Hilfe entwickelt!“, so der Experte.

„Auch aus Sicht der Arbeitssicherheit begrüße ich die Arbeit unseres Suchtbeauftragten!“, so der Leiter der Arbeitssicherheit Jürgen Edelhagen. „Er ist nicht nur Ansprechpartner für Menschen mit Suchtproblemen, sondern auch für Kollegen, Angehörige und Vorgesetzte und steht mit Rat und Tat zur Seite. Denn hier geht es auch darum, Verantwortung für einen Kollegen oder Mitarbeiter zu übernehmen und ihm zu helfen, wieder so gut

im Leben zu stehen und in seinem Job zu sein, wie er einmal war.“

Basis für diese Hilfe ist der Suchthilfe-Stufenplan. Dabei ist in jeder Phase der Suchthilfe-Zusammenarbeit absolute Vertraulichkeit garantiert. Nur so kann zum Kranken das nötige Vertrauen aufgebaut und ihm langfristig geholfen werden, Schritt für Schritt den Weg in ein neues Leben zu finden.

Und so geht's:

Egon Tinnemeyer hat für die Unternehmensgruppe einen individuellen Stufen-

plan zur Hilfe entwickelt. Herr Tinnemeyer steht den Sitte Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern jederzeit zur Verfügung, nicht nur den Suchtgefährdeten. Jeder, der eine Frage hat, sollte ihn kontaktieren. Kollegen, die „etwas mitbekommen“ und nicht wissen, wie sie damit umgehen sollen genauso wie der Vorgesetzte oder Niederlassungsleiter.

Kontakt: Egon Tinnemeyer, Telefon: 0151 - 58242370, suchthilfe@sitte.de, heigon@t-online.de

* Quelle: Caritas / Wienemann. E. 2018

